



Lindhubelweg 17

4710 Balsthal



HEUJA

Öffnungszeiten:

Mittwoch - Freitag 14.00-18.00

Samstag 10.00-12.00

13.00-16.00

Telefon: 062 391 47 49

Fax: 062 391 87 41

oder nach Tel.Vereinbarung

Spielwaren Modellbau

4710 BALSTHAL

FALK

Quartalszeitung der Pfadfinderabteilung Balsthal Falkenstein

Inhalt	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Anlässe	4
<u>1.Stufe:</u>	
QP – Übungen zwischen Herbstferien und Weihnachten 2002	5
Quartalsübungen	5 - 6
Elterninformationsabend vom 29. November 2002	6
Meute	7
Quartalsprogramm (QP)	7
Was die Kinder unter Pfadi verstehen!	8
<u>2.Stufe:</u>	
Fähnlein	9
die Quartalsübungen	10
<u>3.Stufe:</u>	
Höck vom 13.Dezember	11
Ferropoly	12
<u>Allgemeines:</u>	
Programm	13
Gerüchteküche	14
Weekends	15
Jamboree	16
Rätsel	17
Impressum	18
Leiteradressen	19

Adressen der Pfadi Balsthal-Falkenstein

Die Adressen der LeiterInnen unserer Abteilung

Abteilungsleiter:

Philipp Gerster v/o Bussard,
Leiackerstr.200, 4710 Aedermansdorf 062/394'17'46

1.Stufe, Wöbis:

Marion Romann v/o Ping,
Hasenweg 25, 4710 Balsthal 062/391'37'76

Krista Kappeler v/o, Raika,
Sandgrubenstr. 20, 4710 Balsthal 062/391'39'31

2.Stufe, Pfader und Pfadisli:

Raphael Gerster v/o Phoenix
Leiackerstr. 200, 4714 Aedermansdorf 062/394'17'46

Severin Kälin v/o Yakari
Baronweg 36, 4710 Balsthal 062/391'31'52

Simone Romann v/o Pong
Hasenweg 25, 4710 Balsthal 062/391'37'76

Carla Spielmann v/o Solera
Fläschackerstr.11, 4710 Balsthal 062/391'03'52

3.Stufe, Pionniers:

Eliane Wirz v/o Kakadu,
Sandgrubenstr. 16, 4710 Balsthal 062/391'15'29

Severin Kälin v/o Yakari
Baronweg 36, 4710 Balsthal 062/391'31'52

Herausgeber: Pfadfinderabteilung Balsthal-Falkenstein

Redaktion:

<u>Hauptverantwortliche</u>	Carla Spielmann	v/o Solera
<u>1.Stufe</u>	Krista Kappeler	v/o Raika
<u>2.Stufe</u>	Petra Sidler	v/o Speedy
<u>3.Stufe</u>	Simone Romann	v/o Pong
<u>Anderes</u>	Lukas Kappeler	v/o Schnägg
<u>Versand</u>	Gabriela Gerster	v/o Flash
<u>Druck</u>	Beba Handels AG	
<u>Auflage</u>	75 Exemplare	
<u>Ausgabe</u>	3.Jahrgang/ Nummer 8	



Jura-Apotheke
Medikamente und Kosmetik aus der Apotheke

Ch. Sarkar
eidg. dipl.
Apotheker

Herrngasse 13
4710 Balsthal
Telefon 062/71 31 73

Vorwort

Mit diesem Vorwort möchte ich die Gelegenheit nutzen, um allen Pfadis und deren Angehörigen nachträglich ein erfolgreiches und frohes Jahr 2003 zu wünschen.

Ich bin nun doch schon ein paar Jahre in der Pfadi mit dabei. Die Pfadi hat mich stark geformt und mich um etliche Erfahrungen reicher gemacht. Auf keine erlebte Minute möchte ich verzichten! In der Pfadi lernte ich zu organisieren, ich lernte die Natur kennen und ich gewann viele sehr gute Freunde. Einer der wichtigsten Punkte ist wohl der Umgang mit anderen Menschen. Fast Tag für Tag erlebe ich erwachsene Leute, die Egoisten sind oder nicht fähig sind, sich zu integrieren. Ich bin fest davon überzeugt, dass man lernen muss, sich seinen Platz in einer Gruppe zu erkämpfen. Gerade auch dafür bietet die Pfadi die perfekte Gelegenheit. Ich bin immer zu tiefst enttäuscht, wenn mir als Austrittsgrund angegeben wird, dass es eine oder zwei Personen gibt, mit denen man nicht auskommt. Für mich zählt dieser Grund nicht! Entweder ist man mit mir nicht ehrlich oder man wählt einfach den bequemsten Weg. In der Schule kann ich ja auch nicht sagen, dass ich nicht mehr komme, nur weil ich mit dem Schüler X nicht auskomme! Zudem gibt es noch zwanzig andere in der Gruppe/Klasse! Was ich damit sagen will ist, dass es nur hilfreich ist zu lernen, seine Ellbogen einzusetzen! Der bequemste Weg ist selten bis nie der richtige Weg!

Philipp Gerster v/o Bussard

Wichtig!

Wir bitten dich, wenn du nicht an eine Übung kommen kannst dich bei der jeweils angegebenen Telefonnummer, bis spätestens Freitag Abend, abzumelden. Es ist für uns einfacher. Denn wir wissen nie genau ob man am Antreten noch auf jemanden warten muss oder nicht. Zudem bitten wir euch beim Antreten pünktlich zu erscheinen, wir bemühen uns dann auch pünktlich aufzuhören.

Merke dir: Abmelden, wenn du nicht an der Übung erscheinen willst.

Chlausemäret

Es war wieder einmal soweit und der 6. Dezember wurde in den meisten Agenden von Pfadileuten fett markiert. Der Chlausemäret stand bevor. Um 14.00 Uhr versammelten sich einige auf dem Dorfplatz und brachten den Stand auf die Beine. Wie jedes Jahr wurde Risotto verkauft, für welchen sich Hans Romann tatkräftig einsetzte. Trotz der Kälte legten dieses Jahr sehr viele Venner, Leiter, so wie viele 1. & 2. Stüfeler beim Wein, Risotto und die selbstgebackenen Guetzi Hand an. Was vielleicht auch die grossen Einnahmen erklärt. Um 23.00 Uhr endete dies, es wurde Zeit die Abräumarbeiten in Angriff zu nehmen und sich danach aufzuwärmen und die Beine zu entlasten.

Petra Sidler v/o Speedy



Rütli AG Balsthal
Tel. 062 386 80 60 • Fax 062 386 80 69

FENSTER in Holz, Holz-Metall, Kunststoff
und für Renovationen

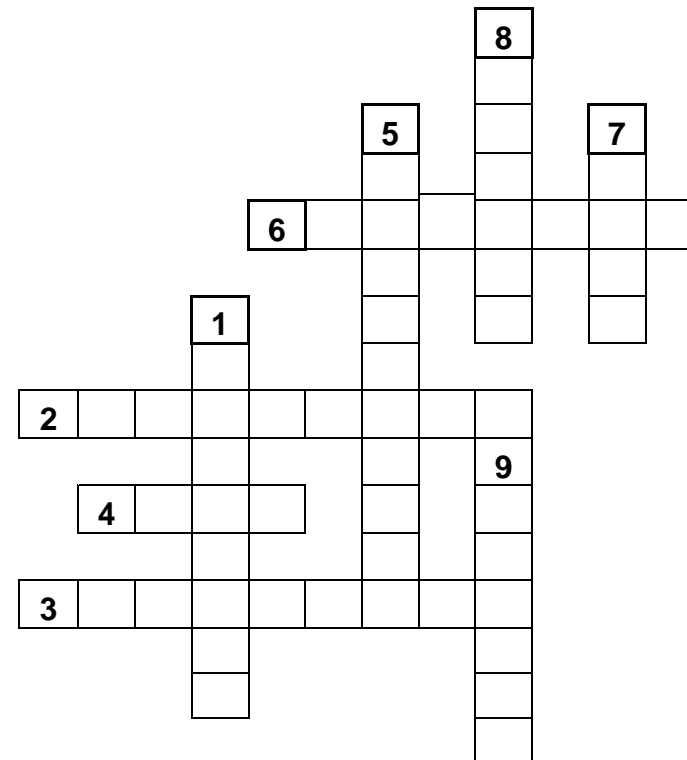
HAUS- UND ZIMMERTÜREN

TÄFER, HOLZ, ISOLATIONEN, PARKETT/LAMINATBÖDEN

Eigene Serviceabteilung

Besuchen Sie doch unsere Ausstellung Mo-Fr 07.00-11.30/13.00-17.30
Samstag 08.00-11.30

Rätsel



1. Weltlager
2. Wo fand das Weltlager statt?
3. Ein grosses Aufenthaltszelt
4. Neue Faustregel in der 1. Hilfe
5. Grösster Pfadi Balsthaler interner Anlass
6. Bereit
7. Pfadi Erfinder
8. Name eines Fähnleins
9. Regel aus: Wir Pfadi wollen.....!

Petra Sidler v/o Speedy

Bericht Jamboree aus der Sicht einer Dienstroverin**SUPER, GENIAL, TRAUMHAFT, RIESIG, GEWALTIG, WUNDERVOLL**

Ja, so beschreibe ich die 3 ½ Wochen, die ich in Thailand verbringen durfte. Mit 280 Dienstrovern reiste die Schweizer Delegation als 3. grösstes Kontingent nach Thailand, um ein unvergessliches Jamboree zu erleben. Und ihr glaubt nicht, was ich in diesen heissen Tagen dort alles erlebt habe...

Als Dienstroverin hatte ich den Auftrag, während dem Jamboree in einem Job zu arbeiten, für den wir uns schon gut 1 ½ Jahre vor Beginn des Lagers bewerben mussten. Mein Job war es, die Besucher zu betreuen und sie zu beschützen. Dazu gehörten Besuche vom König von Schweden, von der Weltpfadileitung, aber auch alle Delegationsleiter, die jeden Tag diverse Delegationsemfänge geniessen durften. Im "Protocol-Team" fand ich viele neue Kolleginnen und Kollegen aus diversen Ländern. Wir hatten eine Menge Spass zusammen.

Meine Zeit neben dem Job verbrachte ich mit Sonnenbaden am Meer, Rundfahrten und Besuche im Jamboreegelände, Schlafen unter dem Strohdach und noch vielem mehr.

Ich habe während dem Jamboree viele neue Menschen aus aller Welt kennen gelernt, mit denen ich hoffentlich noch viel Kontakt per E-Mail haben werde. Aber nicht nur die Kontakte waren der Höhepunkt des Lagers: Ein neues Land kennen zu lernen, neue Kulturen zu bewundern, schätzen zu lernen, die Hitze zu geniessen, abgegrenzt zu sein von der Realität und vieles, vieles mehr hatte mir den Alltag im Jamboree so schön gemacht.

Wir hatten die Gelegenheit, Vor- und Nachprogramme zu besuchen. Die ersten 4 Tage in Bangkok haben bei mir extreme Eindrücke hinterlassen, die schlussendlich gerade genug waren... Mit diesem Gestank... und dieser drückenden Hitze... und diesen Autos... und diesen vielen Leuten... und diesen Häusern...

Aber: Diese Stadt ist prächtig für Touristen!!!

Im Nachprogramm lernte ich eine kleine schöne Insel namens Koh Chang kennen. Korallentauchen, Wasserfälle, Elefanten, Fischerdörfer und vieles mehr begeisterte uns 80 Dienstrover während 5 Tagen.

Ich habe Vieles erlebt und viele Eindrücke mit in die Schweiz genommen. Ich hoffe sehr, im nächsten Jamboree in England im Jahre 2007 wieder als Dienstroverin teilnehmen zu können.

Simone Romann v/o Pong

1. Stufe Wölfli

QP - Übungen zwischen Herbstferien und Weihnachten 2002

In diesem Quartal lebte die 1. Stufe als Heinzelmännchen und Heinzelfrauen im Wald. Alle WaldbewohnerInnen unterstützten eine arme Familie, welche vom bösen Bürgermeister gezwungen wurde, wegzuziehen.

Nebst all den vielen Arbeitsstunden, in denen Hütte gebastelt, Waldhäuser gebaut und der Wald gesäubert wurde, entwickelte sich eine etwas spezielle Geschichte zwischen der reichen Familie Bürger und der Familie Arm. So verliebte sich der verstockte Meister Bürger (Der Bürgermeister) in die scheue, tüchtige Frau Arm und nebenbei verliebte sich die Tochter des Meisters in den Sohnmann der Frau Arm. Dank diesen Gefühlsbädern und der starken Mithilfe aller Heinzelmännchen und Heinzelfrauen gelang es der Familie Arm, die Familie Bürger umzustimmen. So durfte die Familie Arm noch lange Zeit in dem schönen Wald wohnen. Und wer weiss, vielleicht leben sie heute noch dort...

Während den Übungen bildeten wir Gruppen, welche zusammen mit einem Vennner oder einer Vennnerin eine Stunde der Übung verbrachten. Wir konnten so Vor- und Nachteile von kleineren Gruppen erkennen. Da wir überzeugt sind, dass solche Gruppen mehrheitlich Vorteile für die Kinder bringen, werden wir ab den Sportferien unsere 1. Stüfeler in zwei Meuten einteilen. Wie das genau funktioniert, kann unter dem Titel **Meuten** nachgelesen werden.

Marion Romann v/o Ping

Schlittschuhlaufen

Nun war es wieder einmal so weit!

Die Pfadi machte einen Ausflug mit dem Ziel, sich in Zuchwil beim Eiskunstenlaufen zu vergnügen.

Wir besammelten uns in Balsthal beim Bahnhof, wo wir dann mit dem Zug bis nach Solothurn fuhren. Von Solothurn aus mussten wir zu Fuss der Aare entlang nach Zuchwil marschieren.

Die Auswahl der passenden Schlittschuhe nahm eine beachtliche Zeit in Anspruch. Doch dann, war es endlich so weit! Alle waren korrekt ausgerüstet und wagten sich, anfangs etwas zögerlich, dann zunehmend mutiger, die ersten Pirouetten aufs Eis zu legen. Auch das Restaurant missten wir nicht. Die Zeit zerrann wie im Flug, da war es auch schon an der Zeit, den Rückmarsch zum Bahnhof anzutreten. Glücklich und vor allem ohne Verletzungen erreichten wir froh gelaunt unseren Ausgangspunkt, Balsthal. Trotz Kälte und ein paar nassen Hintern, gefiel der Nachmittag allen sehr gut. Der Nachmittag wird wohl allen noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Sabrina Probst v/o Schwafli

Ein Tag im Leben einer Feder

Es ist Samstag und wunderschönes Wetter. Wir haben uns alle vor dem Pfadiheim versammelt. Nach dem Antreten werden wir zeugen wie ein „Bibeli“ aus seinem Ei schlüpft. Danach spielten wir Spiele wie z.B. Eierstafetten, wir mussten mit einem Löffel ein Ei transportieren. Oder das Hühnerzinggi. Da wir das Pfadiheim zur Verfügung hatten spielten wir auch noch im Heim ein paar Spiele. Um 16.00 Uhr begaben wir uns wieder nach draussen und mampften unser Zvieri. Da war der Nachmittag auch schon wieder zu ende und wir durften (mussten?) nach Hause.

Andrea Gäggeler v/o Fortuna

Elterninformationsabend vom 29. November 2002

Um den Eltern die Möglichkeit zu bieten, sich und das LeiterInnenteam der 1. Stufe kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und gemütlich zu plaudern, führten wir einen Elterninformationsabend durch. Überraschend viele Eltern nahmen an diesem Abend teil.

Nach der Vorstellung unseres Leitungsteams wurden folgende Inhaltsthemen besprochen:

- Entwicklung der 1. Stufe
- Rückblick Sommerlager 2002
- Weihnachtsweekend 2002
- Anlässe 2003
- Ausblick Herbstlager 2004
- Verschiedenes

Marion Romann v/o Ping

Weihnachtsweekend 2002

Auf den Spuren des Wechselbalgs, so lautete unser Motto. Dabei haben sich Ritter und Gnome zerstritten, einander am Schluss aber wieder vertragen. Unser Pfadiheim platzte fast aus allen Nähten, so zahlreich sind die Pfadis gekommen. Dies bekam auch der Samichlaus zu spüren! Durfte er doch ca. 50 Pfadis daran erinnern, was sie im vergangenen Jahr z. T. für Lausbuben oder- Mädchen waren! Er wird in einem Jahr wohl ein Ricola mitnehmen! Nur der Schmutzli, der arme, lief mit einem ebenso schweren Sack zurück in den Schwarzwald, so wie er gekommen ist, nur der Inhalt war ein anderer! Das Dessert, zur Erinnerung an Uhu, den leider nur noch wenige kennen, wurde genüsslich verzerrt. Schmeckten doch die feinen Cremeschnitten nach der kalten Waldweihnacht besonders gut! Alle, die schon ans Schlafen dachten, hatten sich getäuscht! Zuerst musste noch der Drache auf dem Schloss in Ketten gelegt werden. Nach einem schönen Nachtmarsch auf die Ruine Neu Falkenstein schauten alle mit Erstaunen zu, wie der Feuerspeiende Drache auf dem Turm besiegt wurde. Der Entscheid der Leiter, auf dem Zwischenboden zu schlafen, war von dauerndem Getrappel in den Schlafräumen geprägt. Wie es sich zu jener späten Stunde anhörte, war das Weekend nicht für alle streng genug, um ermüdet schnell in den warmen Schlafsack zu kriechen und die Augen bis zum Morgengrauen zu schliessen! Ist aber nicht weiter schlimm, man ist sich das ja gewohnt.

Skiweekend in Grimentz 2003

Wie schon in den vergangenen Jahren, verbrachten die Venner und Leiter ein tolles Skiweekend in Grimentz. Bereits am Freitagabend verliess unser Team Balsthal und begab sich auf Schienen und im kalten Bus nach Grimentz. Die engen Kurven das Tal hinauf machten einigen Magen zu schaffen, man konnte sich aber zum Glück beherrschen, ganz zur Freude aller! Im verschneiten Grimentz angekommen suchte man bald die Zimmer auf um voller Freude auf den kommenden Morgen tief und fest zu schlafen. Bereits um zehn Uhr am Morgen kauften wir unsere Billette um den ganzen Tag auskosten zu könne. Die Pisten waren einfach traumhaft. Schon lange nicht mehr konnte man so toll Ski- und Snowboardfahren. So richtig erschöpft suchten wir am Abend unseren Weg zurück ins Haus. Gemütlich assen wir ein Fondue und plauderten bis tief in die Nacht hinein. Am anderen Morgen durfte das obligate Herumtollen im Schnee natürlich nicht fehlen. So hatte nach einer Stunde wohl jeder ein paar Schneeklumpen in den Haaren! Nach einer schnellen und gründlichen Putzaktion mussten wir uns auch schon wieder auf den Heimweg machen. Im Mc-Donalds in Bulle stärkten wir uns noch kurz und kamen kurze Zeit später wohlbehalten in Balsthal an.

Gerüchteküche

Stimmt es,

- ... dass sich Schnägg und Sprint die ganze Zeit einander verarschen?
- ... dass Bussard sich heimlich im Bus schminkt?
- ... dass Phoenix eine neue Freundin hat?
- ... dass Spatz ohne zu klopfen in fremde Räume eintritt?
- ... dass Bussard jede Woche ein anderes Auto fährt?
- ... dass Yakari im Moment besseres zu tun hat als in die Pfadi zu kommen?
- ... dass Quick nicht essen kann ohne zu sabbern?
- ... dass Goofy nicht mehr so oft an die Übung kommt?
- ... dass Ping jeden Samstag mit ihrem vollgepacktem Velo durch die ganze Gegend kurvt?
- ... dass sich immer alle abmelden (wie schon lange abgemacht :o)), wenn sie nicht in die Pfadi kommen?
- ... dass drei Leute unserer Abteilung die Aufnahmeprüfung für in den Basis bestanden haben?
- ... dass Flash lieber in Australien in die Pfadi gehen möchte?
- ... dass Surri öfters mal nasse Hosen hat?
- ... dass es bei uns in der Abteilung Leute gibt, die „schoggisüchtig“ sind?
- ... dass Gerüchte in unsere Abteilung nicht weit verbreitet sind?

LISELOTTE
 Papeterie, Bücher, Foto
 Tel. 062 391 32 62
 Fax 062 391 32 25

Meute

In der Pfadibewegung Schweiz wird jede Stufe zusätzlich in kleinere Gruppen eingeteilt. In der 2. Stufe heissen diese Gruppen Fähnli, in der 1. Stufe werden sie Meuten genannt.

Seit den Sportferien haben auch wir diese Einteilung vorgenommen. Es gibt eine blaue und eine grüne Meute.

Verantwortliche VennerInnen für die blaue Meute sind Schwafli und Stella, für die grüne Meute Fortuna und Schnägg.

Die Übungen werden wie bisher mit der ganzen 1.Stufe durchgeführt. Jedoch werden die Kinder jetzt neu einen Teil davon in ihrer Meute verbringen. So wird ermöglicht, dass an jeder Übung das Kind die Gelegenheit hat, sich mit den VennerInnen zu unterhalten. Die VennerInnen können besser auf das einzelne Kind eingehen, was in einer grossen Gruppe sehr schwierig ist. Die Kinder sind in kleineren Gruppen auch sozial mehr gefordert. So lernen sie zum Beispiel besser aufeinander Rücksicht zu nehmen.

Falls Sie Fragen zu dieser Meutenbildung haben, dann melden Sie sich bei uns.

Krista Kappeler v/o Raika & Marion Romann v/o Ping

Quartalsprogramm (QP)

Was ist ein QP?

Ein Jahr wird in 4 Teile aufgeteilt; in Frühling, Sommer, Herbst u. Winter. Ein solcher Abschnitt, nennt man Quartal. Man nimmt nun eine Geschichte / ein Thema (Programm), die ein ganzes Quartal lang dauert. So werden sich die Kinder während einigen Übungen mit dem ausgewählten Thema auseinandersetzen können. So entsteht das Wort Quartalsprogramm (QP)!

Unser derzeitiges QP:

Uns hat es in **das Land des Wissens** verschlagen. Wie wir genau da hin gekommen sind, weiss noch niemand so richtig. Wir werden dort Gestalten antreffen, hinter denen immer ein spannendes Abenteuer steckt. Diese Gestalten dort sind sehr ungewöhnlich. Zum Beispiel mähen diese den Rasen im Winter. Wenn sie jemandem eine Freude machen wollen, schenken sie Wissen. Das ist aber gar nicht so eine schlechte Idee. Wir können diese Gelegenheit gerade nutzen um unser Wissen in der Pfaditechnik ein bisschen aufzubessern.

Krista Kappeler v/o Raika

Was ist Pfadi?

Antwort darauf geben die Tn's der 1. Stufe mit folgenden Zeichnungen.



Terminkalender 2.Quartal (Frühling 2003)

Sa	01.03.03	1	2	Übung
Sa	08.03.03	1	2	Übung
Sa	15.03.03	1	2	Übung
Sa	22.03.03	1	2	Papiersammlung
Sa	29.03.03	1	2	Übung
Sa	05.-21.04.03	1	2	Ferien
Sa	26.04.03	1	2	Nachtübung
Sa/So	03.05.03	1	2	Übung
Sa	10.05.03	1	2	Übung
Sa	17.05.03	1	2	Übung

Erklärung:

1	2	Weiss bedeutet: betrifft die jeweiligen Stufen NICHT
1	2	Grau bedeutet: gilt für die jeweiligen Stufen

Datum	Was	Wer
15.-16.März	Schneeweekend	VIPIO's
18.März	Vollmondapéro	VIPIO's
22.März	Altpapiersammlung	Alle die Zeit haben
26.April	Nachtübung	1.+ 2.Stufe
3.-4.Mai	Volleyballnacht	VIPIO's
18.Mai (oder 25.Mai)	Wölflitag	1.Stufe
7.-9. Juni	Pfingstlager	1.+ 2. Stufe
21.-22.Juni	Fäbä	2.Stufe
5.-18. Juli	Sommerlager	1. + 2. Stufe
17. August	Pfadizmorge	Alle inkl. Freunde
6. September	Pfaditag	Werbeübung
13. September	Pio's Crazy Challenge	3. Stufe
26. Oktober	Venneranlass	Venner
2. November	Ferropoly	3. Stufe
6. Dezember	Chlausmäret	Alle
20.-21. Dezember	Weihnachtsweekend	1. + 2. Stufe

Ferropoly 2002

Das Leitungsteam nutzte die Chance, im vergangenen November den Wanderpreis des kantonalen Wettkampfes zurückzuerobern. Doch was ist überhaupt ein Ferropoly?

Begriff	Umwandlung von Monopoly in Realität
Dauer	6 Uhr bis 17.30 Uhr
Verfügbare Mittel	Zug, Natel, Stempelkarte, Proviant, Geschwindigkeit, Teamgeist, Spass, Konkurrenzfähigkeit, Ideen.
Ablauf	Eine Gruppe versucht so viele Bahnhöfe wie möglich zu kaufen. Bei verkauften Bahnhöfen zahlt die Gruppe Bussgelder.
Sieger	Wer am meisten Geld und Bahnhöfe hat.

Wie verlief dieser Tag unserem Leitungsteam?

Am Höck vor dem grossen Tag bildeten wir zwei Gruppen (VIPio 1 und VIPio 2) und bestimmten die Route.

Da sich unsere Wege nun trennten, erfolgt die weitere Berichterstattung nur noch von der Gruppe VIPio 2.

Am Samstagabend fuhr unsere Gruppe nach Köniz, wo wir auf dem Bauernhof der Grosseltern von Raika übernachten durften. So standen wir am Sonntag um 6 Uhr auf dem Bahnhof Bern und konnten diesen erfolgreich kaufen. Die Freude war gross, als wir vernahmen, dass VIPio 1 zur selben Zeit Zürich im Konkurrenzkampf erobern konnte. Mit dem Zug fuhren wir nach Brig und anschliessend durch das Wallis nach Genf. In dieser multi- kulturellen Stadt vergnügten wir uns und fuhren danach über Lausanne Richtung Bern. Um die Zeit im Zug zu verkürzen, erfanden wir eine Verkleidung für das Thema „Expo ade“. Um 17.15 Uhr trafen wir in Olten ein, wo um 17.30 Uhr die Siegerehrung statt fand. Dank unserer geplanten Route und einem Häufchen Glück übernahmen wir die Führung und gewannen den Wanderpreis wie vor zwei Jahren. VIPio 1 nahm den stolzen 4. Platz ein.

Seit diesem erfolgreichen Tag sind wir alle motiviert, den Preis im nächsten November wiederum zu verteidigen. Und wer weiss, vielleicht wird er dann für immer in unserem Höckraum hängen.

Marion Romann v/o Ping

2. Stufe

Fähnlein der 2. Stufe

Bonzai

Das Fähnlein besteht aus Dingo, Kobold, Smily, Scream und Troubadix als Pfader, Surri, Spatz und Chinchilla als Jungvenner und Speedy als Venner. Unser Fähnlein, Bonzai das wir nach langem überlegen so genannt haben, hat einen guten Zusammenhalt. Die Fähnleinmitglieder haben manchmal aber auch andere Meinungen.

Fähnlein haben den Vorteil, dass wir Jungvenner mit einer kleiner Gruppe zusammenarbeiten kann und so besser Überblick behalten können. Leider werden wir Jungvenner im Fähnlein noch nicht so sehr als verantwortungsvolle Leitungspersonen geachtet, jedoch müssen wir dies auch lernen können.

Enzo Frey v/o Surri & Alex Sidler v/o Spatz

Kobra

Unser „Fähnli“ wurde im So-La 2002 gegründet .Nach vielem Diskutieren konnten wir uns für den Namen „Kobra“ Entscheiden. Zur Zeit Besteht unser „Fähnli“ aus 7 „Pföschтли“, die von 2 Jungvenner herum kommandiert werden. Leider haben wir Dabei einen Nachteil Wir sehen die vom anderen „Fähnli“ höchstens bei Stammübungen. Obwohl die „Pföschтли“ nicht immer gehorchen ist jede Übung etwas besonderes. Es kann auch vorkommen ,dass sich die Teilnehmer die nicht kommen können sich nicht abmelden. Dadurch wissen wir nicht wie viele kommen werden und dass ist für uns nicht so gut weil wir das alles vorbereiten müssen.

Benjamin Tschan v/o Quik & Timo Saner v/o Kiwi

Übung vom 9. November 02

Fähniübung Kobra

Wiedereinmal war eine Übung bei unserem Pfadiheim angesagt. Es hatte noch genügend Schnee für eine kleine Schneeballschlacht. Jedoch bekam man oft mehr Eis als Schnee ins Gesicht gestrichen, was einigen nicht so zusagte. Vor allem die 1. Stüfeler, mit denen wir das Pfadiheim teilten, hatten wenig Freude an unseren 2. Stüfeler! ☺ Unsere Venner hatten einige Spiele vorbereitet, welche wir auch wie abgemacht durchführten... Ich denke wir hatten sehr viel Spass, als wir den Mörder erkennen mussten, wiedereinmal der „Schwarze Maa“ spielen konnten, und und und...

Es war sehr kalt und unsere Mägen begannen schon bald zu knurren, also gingen wir ins Pfadiheim hinein. Dort gab es SCHOGGI und Brot. Wir assen gemütlich zusammen unser Zvieri und sprachen über „Gott und die Pfadi“ ☺ !!!

Nach einigen Spielen im Heim, war leider schon bald wieder fünf Uhr.

Das Abtreten fehlte natürlich, wie immer, auch nicht...!!

Es gab noch ein kleiner „Abtreten-Ruf-Wettkampf“ gegen die „Unschlagbaren“ 1. Stüfeler ☺ und dann ging es ab nach Hause..!

Gabi Gerster v/o Flash

Übung vom 11. Januar 03

Schlittschuhlaufen

Heute war einmal wieder Schlittschuhlaufen angesagt. Viele 1. und 2. Stüfeler kamen. Als 20 Pfadeler am Bahnhof waren, begannen wir mit dem Antreten, danach mussten wir noch auf den Bus warten. Der Bus brachte uns zum Oensinger Bahnhof. Als wir ihn Oensingen angekommen stiegen wir in den Zug, der brachte uns nach Solothurn. Jetzt stand uns noch ein langer Fussmarsch zum Sportzentrum Zuchwil bevor.

Endlich haben wir es geschafft, wir sind bei der Schlittschuhbahn. Als alle ihre Schlittschuhe bekommen und angezogen hatten, konnte das Vergnügen nach der langen anstrengenden Anreise beginnen. Wir hatten alle Spass. Wir spielten „Zingis“ und machten Schneeball-schlachten um die Leiter zu nerven. Ab und zu gingen ein paar Pfadeler etwas warmes Trinken. Am Schluss mussten wir alle die Schlittschuhe abgeben. Als wir wieder in Balsthal waren und das Abtreten gemacht hatten verabschiedeten wir uns von allen und gingen fröhlich nach Hause.

Alex Sidler v/o Spatz

3. STUFE

Höck vom 13. Dezember 2002

An diesem kalten Freitagabend besammelte sich die 3. Stufe um 19.00 Uhr im Pfadiheim, um bei einem Höck diverse Themen betreffend der 3. Stufe zu besprechen. Neben dem Höck genossen wir feine Toasts Hawaii zum Nachtessen.

Es gab einiges zu besprechen, so zum Beispiel das Schneeweekend, an dem sich die 3. Stufe an einem Märzwochenende begeistern wird.

Nach dem Höck vergnügten wir uns mit Spielen im Billardcenter in Solothurn.

So hatte die 3. Stufe wieder einmal einen tollen und lustigen Abend erlebt, den sie mit Übernachtung im Pfadiheim und den letzten Vorbereitungen für das anschliessende Weihnachtsweekend beendet hatte.

Simone Romann v/o Pong



KALIN

Radio Hi-Fi Video Television

Reparaturen und Verkauf

4710 Balsthal 062 391 35 02

